

Energiepolitische Weitsicht? = Clairvoyance en politique énergétique?

Autor(en): **Berger, Stephanie**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **99 (2008)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Stephanie Berger, Chefredaktorin Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) – rédactrice en chef Association des entreprises électriques suisses (AES)

Eine folgenschwere Entscheidung für den europäischen Strommarkt kam Anfang Juni auf sehr leisen Sohlen. Die französische Regierung verlängerte den sogenannten Tartam-Tarif (Tarif réglementé transitoire d'ajustement au marché) auf weitere zwei Jahre. Im Juli 2004 wurde der französische Markt für Grosskunden geöffnet. Die Unternehmen, die ihr Glück im deregulierten Markt versuchten, zahlten bald sehr viel mehr als ihre vorsichtigeren Konkurrenten. Gleichzeitig war es ihnen aber verboten, in den regulierten Markt zurückzukehren. Schlussendlich kapitulierte die Regierung unter den Protesten und führte ab Januar 2007 den Tartam-Tarif ein. Dieser Tarif darf den regulierten Preis nur über einen gewissen Prozentsatz übersteigen und darf von allen Wettbewerbern auf dem französischen Markt angeboten werden. Der Unterschied zwischen dem Marktpreis und Tartam wird in Folge durch die «institutionellen» Stromproduzenten – EDF und Suez – an die Versorger zurückgezahlt. Ursprünglich sollte der Tartam nur bis Dezember 2008 laufen. Nun ist seine Laufzeit aber bis Ende 2010 verlängert worden.

Mit einem Ölpreis jenseits von 110 \$/Fass kann argumentiert werden, dass die französische Regierung auf Zeit spielt und hofft, dass sich der Markt bis 2010 wieder etwas beruhigt hat. Andererseits entzieht der Tartam dem Terminmarkt eines Schlüssellandes des europäischen Strommarkts Liquidität und hebt die Liberalisierung wieder aus. Der Tartam-Tarif als Geist, den man nur mit einem grossen politischen Schaden los wird?

Es würde mich freuen, von Ihnen zu hören!

Energiepolitische Weitsicht?

Clairvoyance en politique énergétique?

Une des décisions ayant les conséquences les plus lourdes pour le marché de l'électricité européen est tombée début juin sans faire de bruit. Le gouvernement français a prolongé le Tartam (tarif réglementé transitoire d'ajustement au marché) de deux ans. En juillet 2004, le marché français avait été ouvert aux grands clients. Les entreprises qui tentèrent leur chance sur le marché dérégulé ont très vite payé beaucoup plus que leurs concurrents restés prudents. En même temps, il leur était interdit de retourner sur le marché régulé. Finalement, le gouvernement capitula devant les protestations et introduisit le Tartam à partir de janvier 2007. Ce tarif ne peut dépasser le prix régulé que d'un certain pourcentage et peut être proposé par tous les participants sur le marché français. La différence entre le prix proposé et le Tartam est reversée aux fournisseurs par les producteurs d'électricité institutionnels, EDF et Suez. A l'origine, le Tartam devait prendre fin en décembre 2008. A présent, sa durée a été prolongée jusqu'à la fin 2010.

Avec le prix du pétrole supérieur à 110 \$/le baril, on peut penser que le gouvernement français joue sur le temps et espère que le marché se sera calmé d'ici à 2010. D'autre part, le Tartam diminue la liquidité du marché à terme d'un pays clé du marché de l'électricité européen et rend caduque la libéralisation. Le Tartam est-il un génie dont on se libère seulement par un très lourd dommage politique?

Je serais heureuse de savoir ce que vous en pensez!

Stephanie Berger